

Seminarwochenende

Vom 30. November bis zum 2. Dezember veranstalten wir ein Seminar- und Arbeitswochenende im Stöcklewald (Fritz-Lamm-Bildungsstätte) in St. Georgen im Schwarzwald. In Planung sind ein Vortrag zu Europa und EU, einen Workshop zur Verschlüsselung und Technik allgemein, eine Arbeitsrunde für die Erstellung von Landesverbands T-Shirts, Wahlkampfzubereitung und sonstige Vorträge und Arbeitstreffen.

Anfahrt mit öff. Nahverkehr und PKW von mehreren Personen wird bei Mitgliedern übernommen. Wer sonst noch Interesse daran hat, Vorträge oder Workshops zu machen, kann sich gerne bei uns melden.

Wir freuen uns auf viele alte und neue Gesichter.

Kontakt: lspr@linksjugend-solid-bw.de

Anfahrt: [Anfahrt Stöcklewald](#)

Ein kurzes Lebenszeichen von uns ;)

Wer im letzten Jahr auf unserer Website vorbeigeschaut hat, wird schnell gemerkt haben, dass unsere letzten Artikel schon gut ein Jahr alt sind. Deswegen erst einmal die Nachricht: Keine Sorge, dass wird sich ändern! Im Laufe der Woche soll es auch den ersten richtigen Artikel diesen Jahres geben, also seid gespannt.

Ansonsten bleibt uns nur zu schreiben: Stay tuned and let`s get organized!



Neuer LSp*R der Linksjugend ['solid] Baden-Württemberg



Auf der Jahreshauptversammlung vom 3-5. Februar in Heidelberg wurde ein neuer Landessprecher*innenrat, kurz LSp*R, der Linksjugend ['solid] Baden-Württemberg

gewählt. Der LSp*R übernimmt die Rolle des geschäftsführenden Landesvorstandes.

Der neue LSp*R besteht aus Michael Bugiel als Schatzmeister, Alexandra Nutt als stellvertretende Schatzmeisterin, Luciana Mocigemba als Geschäftsführerin, Emilie Gruber und Lars Eppinger als Pressesprecher*innen und Carlotta Vester und Samuel Wiucha als freie Landessprecher*innen.

Mit dem Tag der deutschen Zukunft, einem der größten bundesweiten Naziaufmärsche, dem G20-Gipfel in Hamburg und der Bundestagswahl kommen auf den überwiegend sehr jungen LSp*R sehr viele Ereignisse zu, die die Linksjugend sehr beschäftigen werden. Man sei allerdings sehr zuversichtlich und sich sicher, die Aufgaben gut bewältigen zu können, wie Eppinger versicherte. „Trotz des bereits gefüllten Terminplans freuen wir uns auf unsere Arbeit als neuer LSp*R“, fügte Gruber hinzu. Auch freue man sich über die neu gegründeten Basisgruppen Ulm, Esslingen und Weinheim und auf deren zukünftige Jugendarbeit vor Ort.

Gerade die Bundestagswahl ist für die Linksjugend [‘solid] dieses Jahr ein heißes Thema, da sie mit Michel Brandt einen ihre zwei Jugendkandidat*innen auf einem aussichtsreichen Listenplatz vertreten hat.

Solidarity4All: Landesweites Bündnis ruft zur Demo gegen Rassismus am 1.10. auf!

Gegen Asylrechtsverschärfungen, gegen das menschenverachtende Dublin-System: 50 Organisationen, darunter die linksjugend [‘solid] Baden-Württemberg, demonstrieren am Samstag, den 01.10. ab 14 Uhr in Heidelberg.

Zu Beginn der aktuellen Woche gab es weltweit Schlagzeilen wegen eines Brandanschlages auf eine Moschee in Dresden. Tags darauf kommt es wieder zu einem Brandanschlag – dieses Mal auf eine Geflüchtetenunterkunft im sachsen-anhaltinischen Köthen. Auch in Baden-Württemberg sind rassistische Übergriffe auf Unterkünfte immer häufiger zu verzeichnen. Für uns als Linksjugend[‘solid] Baden-Württemberg sind dies die Früchte des Wahlerfolges der neofaschistischen AfD. Die

Stammtischparolen von gestern werden zum menschenverachtenden Politikstil von heute, den wir entschieden ablehnen.

Rassismus gegen Geflüchtete ist Alltag – auch bei Ämtern

Doch Rassismus fängt nicht erst bei Frauke Petrys Ruf nach einer positiven Deutung des Wortes “völkisch” an. Rassismus ist in den Amtsstuben der Bundesrepublik Alltag: Wo Menschen nach Herkunft, Kultur oder starr in Kriegsverfolgte und “Armutsfüchtlinge” unterteilt werden, wo das Recht auf freie Selbstbestimmung an die Zugehörigkeit zu einem Staat gekoppelt wird, wo eine weiße, vermeintliche Mehrheitsgesellschaft einseitig Vorstellungen formuliert und umsetzt, wie Menschen mit anderem Pass sich anzupassen hätten, da beginnt Rassismus.

Symbolhaft für diese Missstände ist die Landeserstaufnahmeeinrichtung “Patrick Henry Village” (PHV) vor den Toren von Heidelberg – der Demonstrationsort wurde nicht zufällig gewählt: Geflüchtete, die im PHV ankommen, müssen ein Screening über sich ergehen lassen, bei dem neben biometrischer Gesichtererkennung auch die Fingerabdrücke gespeichert und EU-weit an die jeweiligen Aufnahmebehörden anderer teilnehmender Länder des Dublin-Systems werden: Alles, um einen zweiten Asylantrag erneut einreisender Geflüchteter unmöglich zu machen, falls diese schon einmal abgeschoben wurden.

Mehrsprachige Infomaterialien für Vernetzung mit Betroffenen

Doch dies ist nur die Spitze des Eisbergs an unmenschlichen Behandlungen, die Refugees in Deutschland über sich ergehen lassen müssen. Genau auf diese komplexen Fragestellungen will das Bündis, welches eine langfristige baden-württembergweite Vernetzung geflüchtetenfreundlicher Organisationen anstrebt, näher eingehen. Um möglichst viele Betroffene zu erreichen, werden neben Deutsch, Englisch und Französisch auch Texte auf Arabisch, Farsi oder Kurdisch sowie weiteren Sprachen angeboten.

Wer den genauen Aufruf lesen will, findet ihn hier:
<http://tinyurl.com/solidarit4all>

Wir erwarten euch zur Unterstützung in Heidelberg am Samstag,
den 01.10. um 14 Uhr am Hauptbahnhof.

No border! No Nation!